

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Besetzung von Kalisch.

Samstag, 1. August 1914 verbrachten die Skalmierzycer in großer Angst. Eine ganze Kompagnie war zu ihrem Schutze hergekommen, und in der Nähe sollten auch noch preußische Geschütze stehen, aber wo und wieviel, wußte kein Mensch. Dass auch einige Ulanen da waren, war leichter zu bemerken; das war aber ein schwacher Trost im Hinblick auf die starken russischen Regimenter. Unsere braven hechtgrauen Jungen ließen sich aber dadurch nicht anfechten; frohgemut zogen sie auf Posten, und bald tauschten sie mit den russischen Posten Scherzworte und Zigaretten aus; amtlich lebte man ja noch im tiefsten Frieden. Ja, als unsere Kompagnie den preußischen Bahndamm erkletterte und auf ihm wie die Ameisen umherwimmelte, ging eine sichtliche Bewegung durch die russischen Reihen. Wie wir später erfuhren, überschätzten die Russen unsere Stärke bedeutend; bei jedem Rangieren unserer Züge und bei jedem Hurra und Hallo unserer Soldaten glaubte man drüber, es sei wieder ein neues Bataillon angekommen.

Samstag abend verbreitete sich in Skalmierzycie das Gerücht, die Russen planten einen Nachtangriff auf den Bahnhof; unsere Mobilmachung war abends um 6 Uhr bekannt geworden. Auf dem Bahnhof wurden die Lichter gelöscht und nur notdürftige Beleuchtung aufrecht erhalten; Ulanen und Infanterie standen bereit, um der etwa herüberkommenden russischen Reiterei in die Flanke zu fallen. Die Bewohner gingen nicht schlafen und waren im Zweifel, ob sie sich in die Keller flüchten oder auf die Straße laufen sollten. Endlich mögen die meisten doch vom Schlafes übermannt worden sein.

Da um 4 Uhr in der Sonntagsfrühe erdröhnten russische